

Table with subscription rates for different durations and locations (Arab, Mit Postverendung).

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen.

Wraider Zeitung.

Redactions- u. Administrations-Bureau

Manuscripte werden nicht zurückertattet.

Nro. 228.

Sonntag den 4 October 1868.

XVII. Jahrgang.

Arad, 3. October.

Ein Jubel erfüllt seit zwei Tagen die gesammte civilisirte Welt, welcher sich in dem Satze zusammenfassen läßt: Das gute Recht hat wieder gesiegt! Dieses gute Recht aber war die Revolution in Spanien, dem unglücklichsten Lande Europa's, das durch eine Mißregierung sonder Gleichen an den Rand des Abgrundes gebracht worden war.

Der Sieg der spanischen Revolution, durch welchen der letzte Thron, den die Bourbonen noch inne hatten, zertrümmert wurde, wird auch noch in anderen Regierungspalästen sein mense tekkel in Flammen schrift an den Wänden erlöszen lassen, und namentlich dürfte der räthselhafte Beherrscher der Franzosen zusammengeschaubert sein bei der Nachricht von dem Sturze einer Macht, mit der er sich vor wenigen Tagen noch verbündet wollte, um vereint mit ihr den Anforderungen der Zeit sich entgegenstemmen und mit Hilfe der Chajspet-Wunder gegen Freiheit und Licht kämpfen zu können.

Es war allerdings kein freiwilliges Bündniß, das der einst Allmächtige mit dem in seinen Grundfesten erschütterten Spanien, oder besser: mit dessen schwachvoller Regierung zu schließen im Begriff stand; es war vielmehr das Haschen eines Ertrinkenden nach dem Strohhalme. Von Außen bedroht, im Innern vom eigenen Volke tödtlich gehaßt, ohne Verbündete dem immer näher über seinem Haupte sich zusammenziehenden Sturm preisgegeben, suchte Napoleon im Momente der Verzweiflung noch ein Bündniß mit Isabella von Spanien. Mit ihrer Hilfe glaubte er noch dem anrückenden Unwetter die Stirne bieten zu können, und siehe da, auch diese letzte Hoffnung wurde ihm vereitelt. Sie, auf die er in seiner Bedrängniß noch gebaut, ist von dem Throne, auf dem sie zu Spaniens Unglück zu lange gesessen, und den sie mit unaussprechlicher Schmach bedeckte, nun gestossen und irrt macht- und heimatlos umher, die Gastfreundschaft dessen ansehend, der vielleicht bald ebenfalls einer solchen bedürftig erscheinen wird. Er aber läßt jetzt kleinlaut erklären: er werde sich in die Angelegenheiten Spaniens nicht mengen. Fürwahr sehr edel, als ob diese Vermengung noch in seiner Macht lände und als ob er von einer solchen Erfolg für seine Zwecke hätte erringen können; denn am Ende war ja sein ganzes bisheriges Streben doch nur seinen und seiner Familie persönlichen Zwecken gewidmet. Diesen opferte er die Freiheit, das Recht und den Wohlstand nicht nur des von ihm mit rücksichtsloser Gewalt beherrschten Volkes, er opferte ihnen auch öfter die Ruhe und den Frieden Europa's.

Wenn also der Sieg der Revolution in Spanien ganz Europa mit Freude und Jubel erfüllte, so lag diesem Gefühl nicht nur die Theilnahme für das so lange in schwächlicher Weise geknechtete Volk in Spanien zu Grunde, sondern es drängte sich jedem Freunde der Freiheit und der fortschrittlichen Entwicklung im Allgemeinen die Ueberzeugung auf, daß mit diesem Siege in Spanien der Reaction und Tyrannei in ganz Europa der Todesstoß versetzt wurde und daß namentlich der alte Störenfried Europa's, der berüchtigte „Er“, der keinen Anstand genommen, um seiner Zwecke willen ganz Europa in Brand zu stecken, nurmehr an die Wand gedrückt ist und den letzten Nimbus verloren habe, der ihn scheinbar noch umgab. Dies die Ursache der allgemeinen Freude! —

Was jetzt in Spanien folgen, ob an die Stelle Isabellens die Republik oder eine andere Dynastie treten wird, dies kann vorderhand wenigstens nur ein secundäres Interesse erregen. Die Hauptsache bleibt, daß die Sache des ewigen Rechtes, die der Freiheit und des Fortschrittes, einen großen, nachhaltigen Sieg errungen, mit welchem auch die Ruhe und der Friede Europa's, den Alle eben so nöthig haben, als sie deren Erhaltung sehnlichst wünschen, gesichert erscheint.

Wenn wir in unserer bisherigen Auseinandersetzung die Consequenzen der Erfolge des spanischen Aufstandes nur im Allgemeinen besprochen, haben wir dies keineswegs deshalb gethan, weil uns die speciellen Einwirkungen derselben, namentlich mit Bezug auf Italien, nicht vor Augen gestanden, sondern weil diese ohnedies jedem Denkenden klar vorliegen und weil wir es vermeiden wollten, Fragen zu discutiren, welche von Manchen als religiöse betrachtet werden, trotzdem deren Lösung ganz weltliche Dinge ansieht. Es dürfte nämlich Jedermann darüber im Klaren sein, daß die Ereignisse in Spanien auf die Regierung und die herrschenden Mächten in Rom nicht ohne Einfluß bleiben können. Dies ist jedoch ein Feld, auf dem wir, von unserm Standpunct aus, nichts zu bearbeiten haben. Wir enthalten uns daher Betrachtungen anzustellen, welche leicht einer Mißdeutung ausgesetzt werden könnten und bemerken nur, daß nun das starre Princip das non possumus und der Enchiffica auf die Dauer kaum mehr aufrecht zu erhalten sein dürfte; um so weniger, als die einzigen Stützen desselben theils zusammen gebrochen, wie eben in Spanien, und theils morsch und dem Zusammensturze nahe gebracht wurden, wie in Frankreich.

Offen wir demnach, daß wir auch in nicht zu ferner Zukunft von einem Punkte aus ein Licht werden aufgehen sehen, von welchem bisher leider nur, zum großen Schaden der eigenen Sache selbst, Finsterniß verbreitet wurde; dann aber wird der Sieg der Revolution in Spanien ein segensreicher genannt werden können. —

Den voranstehenden Betrachtungen reihen wir gleich die uns mit der heutigen Post zugegangenen Nachrichten über die Vorgänge in Spanien und Alles was auf sie Bezug nimmt, an:

Paris, 1. October. Die Cabinete von Paris und London sind übereingekommen und werden sofort auch die anderen Höfe zu gleichem Verfahren einladen, vorläufig ihre Vertreter in Madrid zu belassen.

Paris, 1. October. Aus Madrid vom 30. September, Mittags, wird gemeldet: Es herrscht vollkommene Ruhe. Neue Beamte haben den öffentlichen Dienst übernommen. Das Volk ist bewaffnet. Man versichert, daß die Generale Manuel Concha und Zapateros verhaftet seien.

Barcelona hat sich erhoben. Marquis de Castejo ist nach Frankreich abgereift.

Paris, 1. October. Aus Biarritz von gestern Abends wird Folgendes gemeldet: Da die Ereignisse in Spanien seit gestern eine ernstere Wendung genommen haben, hat die Königin beschloffen, San Sebastian zu verlassen und nach Frankreich zu gehen. Der Kaiser, im Laufe des Morgens von diesem Vorhaben benachrichtigt, beehrte sich, drei Officiere seines Hauses, den General Castelnau, den Kammerherrn Dumanoir und den Schiffslieutenant Conneau, an die Grenze zu entsenden. Der königliche Train, welcher die Königin, den König, die königlichen Kinder, den Onkel der Königin, Infanten Don Sebastian, den Staatsminister und mehrere Personen aus der Umgebung der Königin führte, ist um 11 Uhr Vormittags in Henday eingelangt. Eine große Anzahl von Beamten und Officieren der Garnison in San Sebastian begleiteten die Königin bis zur Grenze, wo sie ihr bei ihrem Austritte aus Spanien königliche Ehren erwiesen.

Der Kaiser, die Kaiserin, der kaiserliche Prinz, umgeben von ihrem Hofstaate, erwarteten die Königin am Bahnhofe von Regress. Nach einer Begegnung, die von jener Sympathie durchdrungen war, welche das Unglück stets einflößt, setzte sich der Train gegen Pau in Bewegung, woselbst die Königin in dem ihr vom Kaiser zur Verfügung gestellten Schlosse einige Tage auszuruhen gedenkt.

Der „Moniteur“ sagt in seinem Bulletin: „Schwere Ereignisse haben sich seit zwei Tagen in Spanien vollzogen. Sie sind bis nun nur durch die Telegrammen bekannt. Details fehlen noch. Das erwartete Gefecht, welches einen entscheidenden Character haben sollte, fand am 28. September zwischen Novaliches und Serrano statt. Die „Gaceta de Madrid“ vom 29. September, welche über den Kampf berichtete, schwächt dessen Tragweite ab, und wiewohl sie gestand, daß Novaliches verwundet wurde, versicherte sie doch, daß er Herr des Schlachtfeldes geblieben sei. Dennoch gab sich in der Hauptstadt eine gewisse Aufregung kund, und die Regierung forderte in einer Proclamation die Einmüthigkeit auf, die Ordnung zu erhalten. Man kennt noch nicht die einzelnen Umstände des Kampfes an der Brücke von Alcala und was unmittelbar darauf gefolgt sei. Es scheint bloß, daß auf die Nachrichten, die von Novaliches eingelangt sind, er selbst unmittelbar darauf in Madrid eintraf, wo dann im Laufe des Nachmittags Concha von der Regierung zurücktrat. Es bildete sich hierauf eine provisorische Junta, die aus Leuten und Vertretern der verschiedenen Parteihattungen gebildet ist, die sich an der Bewegung betheiligten. An der Spitze dieser Junta, die gegenwärtig in Madrid regiert, steht Madoz. Gestern Abends herrschte noch große Aufregung, die Nacht aber verlief ohne ernste Unruhen.“

Paris, 1. October. Die „Patrie“ und der „Etendard“ constatiren, daß Vorsichtsmaßregeln in Betreff der in Frankreich internirten Spanier keinen Grund mehr haben. Es ist demnach allen diesen Flüchtlingen volle und vollständige Freiheit gewährt. Der bisherige spanische Botschafter Mon wird morgen erwartet. Die Gräfin v. Girgenti wartet nur seine Ankunft ab, um sich zu ihrer Mutter, der Königin Isabella, nach Pau zu verfügen. Madrider Depeschen deimentiren, daß der Graf v. Girgenti verwundet sei.

Paris, 1. October. Eine den Journalen zugekommene officiöse Note constatirt, daß die spanischen Flüchtlinge in Zukunft sich nach ihrem Belieben überall hinbegeben können. Die französische Regierung hat keine andere Pflicht, als die Erhaltung der Ordnung an der Grenze zu sichern.

Dieselbe Note, die Absendung mehrerer französischer Schiffe nach der spanischen Küste ankündigend, erklärt, es handle sich einzig und allein erforderlichenfalls um den Schutz der französischen Nationalen. Es bestehe keinerlei Gedanke einer Einmischung in die Angelegenheiten Spaniens, welchen Frankreich vollständig fremd zu bleiben beabsichtige.

Das „Bath“ sagt in einem von Granier unterzeichneten Artikel, daß, welches auch immer die entgeltlichen Beschlüsse des spanischen Volkes sein mögen, die französische Regierung in keinerlei Weise und unter keinerlei Form interveniren würde.

Paris, 2. October. Der „Moniteur“ bringt in seinem Bulletin folgende Nachrichten:

Madrid, 1. October, 1 Uhr Nachmittags. Die Generale, die in Madrid erwartet wurden, sind nicht eingetroffen. Serrano gab bisher bekannt, daß er befürchte, es würde Unordnung bei den Truppen entziehen, wenn er dieselben verließ. Prim soll sich nach Catalonien begeben, wo Castejo ein Commando behalten haben soll. In der Hauptstadt verliefen der gestrige Tag und die Nacht ruhig. Die freiwilligen Nationalgarden entwaffnen herumstreichende Leute, unter welche Waffen vertheilt werden waren. Der königliche Palast wurde respectirt. Im Laufe des Tages soll

mittels des allgemeinen Stimmrechtes die Wahl der Regierungsjunta vorgenommen werden. Für den Augenblick scheint zwischen den Parteien kein (?) Einvernehmen zu herrschen. Sobald die Nachricht von der Bewegung in Madrid in Corunna bekannt wurde, traten die Truppen und die Bevölkerung der Provinz Galicien dem Pronunciamento bei, und es wurde ein provisorische Junta eingesetzt.

Paris, 2. October. Ein Privat-Telegramm aus Madrid von gestern Abends meldet: Die Wahlen für die Central-Junta dauern fort. Es herrscht Ruhe. Die wahrscheinlichen Candidaten in jedem Bezirke sind ein Progressist, ein Unionist und ein Democrat. Calonge wurde von Bauern verhaftet und nach Santona geschickt. Prim hat Cartagena verlassen und begibt sich nach Catalonien. Serrano ist auf dem Wege nach Madrid. Castejo irrt umher und sucht nach Frankreich zu entkommen. Die Truppen des Generals Novaliches sind vollständig der Bewegung beigetreten.

Paris, 2. October. Aus Madrid, 1. October, wird gemeldet: Galicien ist insurgirt. Die Wahlen nehmen ihren ungestörten Fortgang.

London, 2. October. Ein Telegramm der „Times“ meldet, daß Prim und Serrano einig sind. „Herald“ behauptet, Prim sei der Wahl des Königs von Portugal günstig gestimmt.

Aus dem Reichstage.

(Unterhausung.)

Wien, 1. October.

Der Finanzminister Löwy hat heute einen Theil des Budgets für 1869, nämlich die Voranschläge für die a. h. f. Hofhaltung, für die Cabinetkanzlei Sr. Majestät, für das Ministerpräsidium, für das Ministerium am k. Hoflager, für das Ministerium des Innern und für das Cultus- und Unterrichtsministerium mit der Bitte vorgelegt, daß diese Voranschläge der ständigen Finanzcommission zur Berathung und Berichterstattung zugewiesen werden mögen. Ebenso legte der Finanzminister die abgeschlossenen Rechnungen von 1867 vor, aus denen er dann eine lange Reihe von Daten anführte und bewies, daß die finanzielle Lage des Staates eine günstige ist.

Dies war übrigens nicht der erste Gegenstand der heutigen Sitzung. Nach Authentication des gestrigen Protocolls überreichte Col. Ghycky eine Petition der Stadt Komorn, welche um Entschädigung für confiscirte ungarische Banknoten von 1 und 2 fl. bittet. Komorn erinnert daran, daß im Jahre 1848 ein Metallfond gebildet und auf Grund desselben die ersten ung. Banknoten zu 1 und 2 fl. emittirt wurden. Später wurde dieser Fond von der damaligen Wiener Regierung widerrechtlich confiscirt, und möge nun die ungarische Regierung verlangen, daß dieser Fond dem ungarischen Aerar zurückertattet werde. Dieses Gesuch wurde der Petitionscommission zugewiesen.

Die Zehnercommission für Pressproceßangelegenheiten referirte durch ihren Berichterstatter, Ludwig Horváth, daß mehrere Privatpersonen die Erlaubniß nachsuchten, gegen Ladislaus Böhményi als Redacteur des „M. Ujság“ wegen Ehrenbeleidigung einen Pressproceß einleiten zu dürfen. Wird bewilligt.

Dann erfolgte die dritte Lesung des Gesetzes über die Ablosung des Weinzehents und erhoben sich alle Abgeordneten ohne Ausnahme für die Annahme dieses Gesetzes. Das selbe wurde sofort dem Oberhause zugesendet.

Nun legte der Finanzminister den oben erwähnten Theil des Budgets für 1869 vor und nachdem er seine hierauf bezügliche lange Rede beendet, — sowie auf Zedényi's Anfrage, wann der oberste Rechnungshof für Ungarn gebildet werden wird, die Zusage erteilt hatte, den betreffenden Gesetzentwurf noch im Laufe dieser Session einzubringen, — wurde die Sitzung vom Präsidenten mit der Aufforderung geschlossen, daß nun die Abtheilungen die Vorberathungen über die ihnen zugewiesenen Gesetzentwürfe fortsetzen und möglichst rasch zu Ende führen mögen. Der Zeitpunkt für die nächste Plenarsitzung wird seiner Zeit in der üblichen Weise durch Placate bekannt gemacht werden.

(Oberhausung.)

Die heutige Sitzung des Oberhauses eröffnete der Vorsitzende Vicepräsident Graf Sziráky mit der Erinnerung, daß Se. Majestät übermorgen, den 4. October, in Gödöllö Allerhöchst sein Namensfest feiern werde, wodurch dem Hause Gelegenheit gegeben sei, seine Huldigung kundzugeben. Er glaube die Gefühle des ganzen Hauses auszudrücken, wenn er den anwesenden Minister, der zugleich Mitglied des Hauses ist, bitte, Sr. Majestät den Ausdruck der Huldigung der Magnatenfamilie zur Kenntniß zu bringen. Das Haus erhob sich beim Schluß dieser Worte unter dreimaligem Geknirschen, worauf der Minister Baron Wenckheim sich gern bereit erklärte, dem eben ausgesprochenen Wunsche nachzukommen. Nachdem sodann der Vorsitzende die Mitglieder des Hauses aufgefordert hatte, sich zu dem Sonntag, den 4. d., in der Diner Festungskirche abzuscheiden, so begann Gottesdienst in Galla einzufinden, wurde der Bericht der Regnicolar-Deputation über den Ausgleich mit Croatien in Verhandlung genommen.

Nach Verlesung des betreffenden Nuntiums des Unterhauses, des Berichtes und eines Protocoll des Regnicolar-Deputation nahm der Obergespan Rabvánky das Wort, und empfahl den Ausgleich zur Annahme. Redner findet darin alle erforderlichen Garantien der Dauer und der gegenseitigen Rechtssicherheit. Durch diesen Ausgleich werde

die Devise Sr. Majestät: „Viribus unitis“ zur schönen Wahrheit, und sei die Herstellung der Solidarität beider Nationen eine der Haupterrungenschaften dieses Reichstages. Redner schloß mit dem Antrag, daß den Mitgliedern der Regnicolar-Deputation, namentlich dem verdienstvollen Präsidenten derselben, Grafen Anton Majláth, der Dank des Hauses votirt und dieser zu Protocoll gegeben werde.

Der Vorsitzende stellte hierauf die Frage, und wurde sowohl der Ausgleich, als auch der beantragte Dank für die Regnicolar-Deputation einstimmig angenommen.

Sodann zeigt der Präsident an, daß Baron Paul Sennhuber auf längere Zeit einen Urlaub nachgesucht habe.

Hierauf überbrachte der Schriftführer des Unterhauses, A. Bujánovics, das Weinsekt-Ablosungs-gesetz. Dasselbe wurde der gemischten Commission des Hauses zur Vorberatung zugewiesen, und wird wahrscheinlich nächsten Montag in Verhandlung genommen.

Das Budget für 1869

enthält folgende wichtige Posten:

1. Königliche Hofhaltung 3,250,000 fl.
2. Cabinetkanzlei Sr. Majestät 36,400 fl.
3. Ministerpräsidentium 118,900 fl., hievon sind zu einer Pension 300 fl., 118,600 fl. aber für die Centralleitung erforderlich.
4. Ministerium von den Hoflagern 83,800 fl.; hievon entfallen 7716 fl. auf Gehalte solcher Beamten, die in Disposition befähigt, anderweitig noch nicht untergebracht wurden.
5. Ministerium des Innern: Centralleitung 320,000 fl.; die Administration Siebenbürgens 190,000 fl.; Comitete, Districte und Stühle 7 Millionen Gulden, (hievon entfallen auf Siebenbürgen 600,000 fl.); Beitrag zur Erhaltung der Gerichte in den kön. Freistädten 690,000 fl.; allgemeine Verwaltungsausgaben 1,126,000 fl.; Pensionen 567,000 fl.; zusammen 9,893,900 fl. Hievon sind durch diverse Einnahmen gedeckt 23,149 fl.

Außerordentliches Erforderniß: Homböckunterstützungsausgaben 123,600 fl.; Vollendung der Landes-Irrenanstalt 140,000 fl.; Transport von Irren aus anderen Gegenden in diese Anstalt 5000 fl.; Gendarmerie in Siebenbürgen 439,400 fl.

Die Beiträge zu den Gerichtskosten der kön. Freistädte sind folgendermaßen vertheilt:

Arad 27,486 fl.; Buzsák 915 fl.; Barcsfeld 4345 fl.; Böding 3669 fl.; Belabánya (Dila) ...; Neusohl 7845 fl.; Brieß 4437 fl.; Eger 39,031 fl.; Debreczin 37,385 fl.; Győrös 7804 fl.; Gran 9429 fl.; Stuhlweissenburg 15,401 fl.; Felsöbánya (Ung.-Neustadt) 4541 fl.; Göllnitz 2955 fl.; Raab 14,000 fl.; Raichau 20,215 fl.; Rechnemet 36,650 fl.; Resmar 3539 fl.; Eisenstadt 1693 fl.; Komern 9985 fl.; Karpen 2010 fl.; Kremnitz 6060 fl.; Güns 5430 fl.; Kibethen 702 fl.; Leutschau 4180 fl.; Modern 3392 fl.; Nagybánya 5804 fl.; Tirnau 7386 fl.; Großwarden 11,460 fl.; Jünfskirchen 15,014 fl.; Pest 159,367 fl.; Preßburg 24,593 fl.; Ruz 1417 fl.; Schemnitz 5137 fl.; Odenburg 11,711 fl.; Theresiopel 24,588 fl.; Salitz 5292 fl.; Szatmár-Nemeti 15,434 fl.; Zebor 2652 fl.; Szegedin 30,666 fl.; St. Georgen 2856 fl.; Temesvár 25,790 fl.; Ujbánya (Königsberg) 2770 fl.; Neusatz 20,826 fl.; Trentschin 4137 fl.; Werschetz 17,166 fl.; Zilah 4730 fl.; Altschl 1670 fl.; Zombor 16,739 fl.

Die allgemeinen Administrativ-Ausgaben sind: Sanitätswesen 5,592,309 fl.; Gebäuhäuser 24,500 fl.; Findelhäuser 10,000 fl.; Irrenhäuser 1,91,500 fl.; öffentliche Sicherheit

150,000 fl.; Schulwesen 35,000 fl.; Räubertagelien 20,000 fl.; Vertilgung von Raubthieren 6500 fl.; Prämien für Lebensrettungen 2500 fl.; Subvention des Nationaltheaters 54,000 fl.; Preise für Pferdezüchtung und Wettrennen 33,600 fl.; Preise für die durch Elementarereignisse Beschädigten 20,000 fl.; diverse Ausgaben 20,000 fl.

6. Ministerium für Cultus und Unterricht: Centralleitung 245,000 fl.; zu kirchlichen Zwecken 290,000 fl. (für die griechisch-katholische Kirche 99,600 fl., für die protestantische Kirche Augsb. Conf., 36,000 fl., für die prot. Kirche helv. Conf., 65,000 fl., für die griechisch-orientalische Kirche 80,000 fl., für die Unitarier 5000 fl., für die Israeliten 5000 fl.); zu Studienzwecken 339,000 fl., namentlich Studieninspectorate 27,400 fl., Erhaltung von Lehranstalten 251,000 fl., Stipendien und Unterstützungen 60,300 fl.; — zu Zwecken der Verbreitung allgemeiner Bildung 463,000 fl. (hievon entfallen auf Inspection und Leitung der Volksschulen 400,000 fl., auf Unterstützung von wissenschaftlichen Anstalten und zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke 63,000 fl.); Pensionen 21,000 fl. Zusammen 1,358,000 fl.; hievon sind durch Beiträge aus Fundationen und Seitens der Städte, sowie durch Rückersätze 47,000 fl. gedeckt. Außerordentliches Erforderniß: für Errichtung eines Lehrerseminars 100,000 fl.

Der oben erwähnte Titel „Erhaltung von Lehranstalten“ enthält folgende Ausgabenposten: Pesther Universität 50,000 fl., Ofener Polytechnicum 60,459 fl., das zu errichtende Gewerbenium 20,000 fl., Beitrag zur Erhaltung des Secirsalles im Rochuspitale 4000 fl., Unterstützung der Schule der englischen Fräuleins in Pest 4000 fl., die Preßburger Oberrealschule 4000 fl., Kremitzer Unterrealschule 4500 fl., Leutschauer Realschule 2190 fl., einjähriger Gehalt der Professoren des aufgelösten Leutschauer evang. Gymnasiums 13,530 fl., jerbisches Gymnasium in Neusatz 7000 fl.; Hermannstädter Rechtsacademie 16,490 fl., Klausenburger Rechtsacademie 13,780 fl., Klausenburger medicinisch-chirurgisches Institut 19,360 fl., Hermannstädter Staatsgymnasium 19,631 fl., Unterrealschule in Gyergyó-Sz.-Miklós 3710 fl., Hebammeninstitut in Hermannstadt 621 fl., gr.-kath. Elementarschule in M.-Kápos 2250 fl., Kremitzter griechisch-orientalisches Gymnasium 4000 fl., Hermannstädter Oberrealschule 5000 fl., — zusammen 251,300 fl.

Wien, 2. October.

Der heutige „Volksfreund“ meldet: Freiherr v. Meyßenbug, bisher Unter-Staatssecretär im Ministerium des Aeußern, ist, wie wir hören, bestimmt, Oesterreich als außerordentlicher Bevollmächtigter beim künftigen allgemeinen Concil in Rom zu vertreten, eine Mission von höchster Wichtigkeit, die auch das unveränderte Vertrauen beweist, das der genannte Staatsmann bei dem Chef unseres auswärtigen Amtes genießt. Später dürfte Herr von Meyßenbug auf einen deutschen Gesandtschaftsposten berufen werden.

Neuestes.

Hermannstadt, 1. October. In der heutigen Sitzung des rumänischen Kirchen-Congresses wurde Macellariu's Erklärungsantrag: gegen den Eöwö'schen Volksschul-Gesetzentwurf an den Reichstag ein Memorandum, an das Ministerium einen Protest und an Sr. Majestät eine Repräsentation zu richten, einem aus neun Mitgliedern bestehenden Ausschusse behufs schleuniger Berichterstattung zugewiesen.

Prag, 2. October. Graf Clam-Martinitz, dessen Wahl vom Kaiser nicht bestätigt wurde, ist neuerdings zum Obmann der Neutraßitzer Bezirksvertretung gewählt worden.

Die russische Prinzessin Theresie von Oldenburg wird in Prag erwartet, wo sie und ihr Gemal Winteraufenthalt nehmen werden.

Prag, 2. October. Dem „Tagesboten“ wird von verlässlicher Seite mitgetheilt, daß der Kurfürst von Hessen eine Villa in der Nähe von Genuf anzukaufen beabsichtigt, und soll die Ueberlieferung dahin schon im nächsten Frühjahr stattfinden.

Alexandria, 1. October. In Kairo hat ein Attentat auf den Vicekönig stattgefunden. Als derselbe im offenen Wagen die Illumination besichtigte, wurde in einer engen Straße eine Stahlkugel mit einem langen Widerhaken herabgeworfen. Die Kugel verfehlte den Kopf des Vicekönigs und schlug in den Wagen ein; der Vicekönig blieb unverletzt. Der Verbrechen ist noch nicht entdeckt. Die Gentil in Alexandria gratuliren dem angekommenen Vicekönig.

Tagesneuigkeiten

Arad. Israelitische Eltern auf dem Lande erlauben wir uns auf die trefflich geleitete Mädchen-Erziehungsanstalt der Frau Destreicher-Kaleti aufmerksam zu machen. Dieselbe hat sich bereits ein sehr vortheilhaftes Renommé erworben und kann unstreitig zu den besten Anstalten dieser Art gezählt werden. Die daselbst in Pension untergebrachten Mädchen genießen außer einem geringen wissenschaftlichen Unterricht eine liebevolle Behandlung, welche sie das Elternhaus leichter entbehren lernen läßt. Der Unterricht beginnt am 14. d. M.

Ueber das in Gyoma heute stattgefundene Probemähen mit der neu construirten Jull'schen Mähmaschine erhalten wir die folgende Zuschrift:

Vöbliche Redaction!

Ich bitte die nachstehenden Zeilen in die Spalten Ihres sehr geehrten Blattes aufzunehmen.

Die Jull'sche Mähmaschine wurde auf der Herrschaft Gyoma zum Kürzen und Futterkürzenschneiden, 3-4 Schuh hoch und dicht, verwendet, von 2 mittelstarken Pferden leicht gezogen, zeichnete sich durch Leichtigkeit, einfache Construction, besondere Leistungsfähigkeit und damit verbundener Stärke aus, und entspricht unseren Bedürfnissen.

Wenn Herr Jull einige unwesentliche, kaum bemerkenswerthe Verbesserungen anbringt, wird seine Mähmaschine von allen bisher bekannten unübertroffen sein.

Mit besonderer Hochachtung etc.

Gyoma, 3. October 1868.

Leopold Dubanics,
Hofrichter in Gyoma.

Donnerstag 11 Uhr Vormittags sind Sr. Majestät der König, begleitet von Sr. Erzelenz dem Herrn Generaladjutanten Grafen v. Bellegarde, in einem prachtvollen Bierzuge in die Halle der königlichen Burg eingefahren. Auf der Treppe war auch diesmal die Burgeiligkeit, ferner der Ofner Oberbürgermeister Herr Hatzman und der Oberstadthauptmann zum Empfangen Sr. Majestät präsent. Als Sr. Majestät die Treppe hinaufstieg, richtete Allehöchster Selben an jeden der Begrüßenden einige huldreiche Worte, insbesondere sagte Sr. Majestät zum Herrn Oberbürgermeister: „Hallow, hody Budai épitkezősek történeke, annak igen örövendek.“ („Ich höre, daß in Ofen gebaut wird, das freut mich sehr.“) — Sodann nach Ankunft empfing Sr. Majestät den Landeskommandanten Fürst Nischenstein und machte dann eine längere Promenade im Schloßgarten, wobei auch die Neubauten besichtigt wurden.

Fortsetzung in der Beilage.

Genilleton.

Der alte Husár.

(Genrebild aus dem Freiheitskampfe.)

Von **Edmud Potemkin.**

Aus dem Ungarischen übersezt von A. Weil.

(Fortsetzung.)

Theils ärgerte sich der Rittmeister, theils war er über diese husárische Tollkühnheit freudig überrascht und sagte zu dem Führer, der die Anzeige machte, und den vor ihm stehenden sechs Husáren: „Wenn Ihr nur Alle so tapfer wäret! Wir würden die Uhlanen in einem Sturm vernichten können.“ — Hernach schickte er zu dem nächsten Homböck-Hauptmann und verlangte zwölf bewaffnete Homböck's zur Gefangennehmung des Zuhás.

Der alte Husár sang und trant fortwährend, als wäre mit ihm gar nichts vorgegangen, während sein nackter langer Säbel vor ihm auf dem Tische des Wirthshauses lag.

Plötzlich öffnet sich die Thür und Zuhás sah mit Erstaunen die zwölf mit Bajonetten versehenen Gäste. Der Homböck-Führer schrie dem alten Husáren schon von der Thüre aus zu: „Ergib Dich“, worauf die jungen Soldaten denselben mit gefällten Bajonetten umringten.

Dieses nicht gehoffte Verfahren brachte den alten Husár aus dem Concept; er erhob sich kaltblütig und sich aufrichternd sagte er: „Danket dem lieben Gott, daß Ihr Infanteristen seid, sonst würde ich Euch Alle zu Kraut zerstückelt haben.“ Und nachdem er seinen Säbel in die Scheide gesteckt hatte, setzte er fort: „Ich kämpfe aber mit einem Infanteristen nur dann, wenn er uns Feind ist, auch dann schlage ich mich mit ihm nur zu Pferde sitzend und zertrete ihn auf diese Weise.“ Nach diesen Worten reichte er dem Homböck-Führer seinen Säbel, indem er sagte: „Da nimm ihn hin und halte ihn fest, Kamerad! Denn eine solche Waffe hatteft Du noch nie in Deiner Hand.“

Der alte Husár hatte sich wohl wahrhaft husárisch durchgeschlagen, konnte aber diese Zügellosigkeit diesmal nicht ganz nach Belieben forttragen: er wurde nämlich krumm geschlossen und verlor seinen Unteroffiziersrang.

Die Lection schien zu nützen, denn der alte Widerspenstige wurde auf einmal musterhaft gesittet, ja noch mehr, er führte ziemlich lange ein sehr mäßiges Leben, und da er übrigens bei der Escadron ein fast unentbehrliches Individuum war, wurde er bald wieder in die Corporalstelle eingesetzt, aber die Leidenschaft der Trunksucht hatte schon in

so großem Maße bei ihm Wurzel gefaßt, daß er sich nur kurze Zeit beherrschen konnte, worauf er wieder seinen Dienst vernachlässigte und zum zweiten Male begrabirt wurde.

Nun entsagte Zuhás ganz der Hoffnung, sich je wieder bis zur Corporalchaft emporzuschwingen; in seiner Erbitterung ergab er sich nur noch mehr dem Trunke, so daß er zum Exerciren und überhaupt zum Dienste sich immer betrunken hinhielt; man hätte ihm schon gerne einen Louspass gegeben und ihn entlassen, es that aber den Betreffenden leid; denn mit seiner unerschrockenen Tapferkeit konnte er seine Recruten so sehr begeistern, daß sie ihm selbst in den größten Gefahren blindlings folgten. Er stürmte immer los und brach sich mit seinen kräftigen Armen Bahn, sein Säbel lautete immer mit Blitesschnelle herab und seine kraftvolle Stimme und sein wildes Aussehen erfüllte die Feinde stets mit Schrecken; in Folge dessen stand er, trotz seiner großen Schwächen, bei der ganzen Escadron in großem Ansehen.

In Zuhás's Irtum war die Kampflust immer groß. Am Dienstag des Jahres 1849 hatte er mit den kaiserlichen Uhlanen, welche in die Araber-Festung Lebensmittel transportiren wollten, in der Nähe von Neu-Abad ein kleines Scharmügel, nach kurzem Kampfe zogen sie sich jedoch zurück. Der Rittmeister schickte mich in das nächste Dorf Engelsbrunn, da er sich Ueberzeugung verschaffen wollte, ob nicht dort irgend eine größere Feindeskraft verborgen sei.

Als wir zum Orte gelangt waren, hatte sich Zuhás erbeten, — den ich auch mit mir genommen hatte, da es mir gestattet wurde die Vorzüglichsten auszuwählen, — nach Engelsbrunn hineinreiten zu dürfen, um mir über die dortigen Zustände Nachricht zu bringen.

Der alte Husár war in einigen Minuten hinein — und zurückgeritten, und als er zurückgekehrt war, sagte er: „Ich mache die ergebene Anzeige, daß ich die Deutschen total auseinander geschlagen habe und daß wir nun getrost durch das Dorf ziehen können.“ Ich hörte die hell klingende Stimme und das Fluchen des vorausgeschickten Zuhás, ich war daher geneigt zu glauben, daß sich in Engelsbrunn kaiserliche Uhlanen anhalten; weshalb ich fragte: „Und wie Viele waren sie?“ „Der liebe Gott weiß es“, — entgegnete der alte Husár, — „ich konnte dies in der Schnelligkeit nicht zählen.“

Nach dieser pfiffigen Antwort fiel es mir gleich ein und mußte ich, daß er sich schon wieder ein Späßchen erlaubt; ich sagte: „Sie waren in solch großer Anzahl und stüchteten sich dennoch vor einem einzigen Husár?“ „Und noch wie liefen sie!“ — sagte Zuhás, — „fast hätten sie

ihr Gemick gebrochen; Klein und Groß durcheinander, stüchteten sie sich in die Häuser.“

Natürlich waren in Engelsbrunn viele Deutsche, denn die Bewohner des Dorfes sind Deutsche, die, als sie die ungarischen Husáren herannahen sahen, sich auf die Gasse drängten, um sie zu bewundern und als der alte Husár in das Dorf gallopirte, mit seinem Säbel die Luft durchschneit und fluchte, gingen sie wahrlich ihm aus dem Wege.

Von Engelsbrunn waren die Uhlanen zu jener Zeit bereits ausgezogen; wir blieben in Folge der sehr herzlichen Einladung vor dem Castell der dortigen Grundherrschaft Köber stehen und ich ging auf einige Minuten in das Castell hinein; unterdessen gab man meinen vier Husáren einige Flaschen feinen Weines, von welchem natürlicherweise dem Zuhás der größte Antheil zufiel.

Als wir Engelsbrunn hinter uns hatten, meldete der alte Husár, dessen Gesicht bereits entflammt war, daß er große Lust hätte sich zu schlagen und da er dies sehr oft wiederholte, sagte ich endlich: „Was wollen Sie denn Altes? Sie sind ja auch jetzt betrunken?“ „Ich mache die ergebene Anzeige“, — entgegnete Zuhás, — „daß ich zu solcher Zeit die größte Lust habe, mich zu schlagen.“

„Wegen meiner — erwiderte ich — gehen Sie, suchen Sie den Feind auf und schlagen Sie sich mit ihm.“

Zuhás brauchte nichts mehr, er gab seinem Pferde die Sporen und jagte mit Blitesschnelle davon.

Bezt bereute ich schon meine Worte, da ich fürchtete, daß der alte, verschmitzte Husár etwas Dummes anstellen könnte; ich fand es daher für gut, ihm mit meinen drei Husáren von ferne zu folgen.

Bald brachte er sein Pferd in Trab und sah mit hervorragenden Augen immer nach vorwärts, ob er wohl irgendwo den Feind erblickt. Nach einer Entfernung von einer starken halben Meile bemerkte er drei Uhlanen, welche auf einer Anhöhe ruhig standen. Zuhás's Irtum schlug sofort den Weg zu ihnen ein, die Uhlanen rührten sich aber nicht. — Was ist das? — Endlich blieb er in einer Entfernung von 100 Schritten, gerade vor einem sich in die Länge ausbreitenden und mit grünem Gras bewachsenen Thale stehen, ließ seinen Säbel in der Luft säufeln und schrie ihnen in gebrochener polnischer Sprache folgende Worte zu: „Stebet doch nicht, sondern kommt, denn ich habe heute große Lust mich zu schlagen!“ Die Uhlanen hingegen schrien gebrochen ungarisch zurück: „Kommt Du!“ — „Ist wahr, Ihr fürchtet“, sagte der alte Husár — „daß ich Euch Alle zu Kraut zerhacke?“ Hierauf brachen die Uhlanen in ein lautes Gelächter aus.

(Fortsetzung folgt.)

werden. Nachmittags hat sich Se. Majestät wieder nach ...

Der Proceß des Oberstaatsanwaltes Thais ist ...

Der Mond im Schlafzimmer. Im Feuilleton ...

Die Leitung der Schule darf nicht den Rabbinern ...

Handels- und Börsennachrichten.

L. R. Arab, 3. October. Im Laufe der Woche verflaute die Stimmung im Getreidegeschäfte ...

Wien, 1. October. (Verlosungen.) Bei der heute vorgenommenen Verlosung des Staatslotterie-Anlehens ...

Wenn die Rose selbst sich schmückt. So schmückt sie auch den Garten.

Zelle es aber dennoch Störnisse geben, die den Congreß in einen Religionsstreit hineinziehen wollen ...

Die Unterrichtsfrage soll meines Erachtens, ohne eben da, wo es nicht anders möglich ist, die deutsche ganz auszuschließen ...

Die Leitung der Schule darf nicht den Rabbinern allein, sondern muß auch gewählten weltlichen Schuldirectoren ...

Handels- und Börsennachrichten. L. R. Arab, 3. October. Im Laufe der Woche verflaute die Stimmung im Getreidegeschäfte ...

Wien, 1. October. (Verlosungen.) Bei der heute vorgenommenen Verlosung des Staatslotterie-Anlehens ...

Wenn die Rose selbst sich schmückt. So schmückt sie auch den Garten.

Zelle es aber dennoch Störnisse geben, die den Congreß in einen Religionsstreit hineinziehen wollen ...

Die Unterrichtsfrage soll meines Erachtens, ohne eben da, wo es nicht anders möglich ist, die deutsche ganz auszuschließen ...

7, S. 2096 Nr. 44, S. 2108 Nr. 27 und 44 und S. 3750 Nr. 27; endlich gewinnen je 30 fl.: S. Nr. 9 11 und 31, S. 408 Nr. 13, S. 529 Nr. 50, S. 1527 Nr. 19, S. 1572 Nr. 39, S. 1669 Nr. 15 und 34, S. 1739 Nr. 10 29 und 40, S. 2096 Nr. 20, S. 2122 Nr. 1 und 38, S. 3516 Nr. 45 und 46, S. 3614 Nr. 15 19 21 38 und 45, S. 3750 Nr. 26 und 30 und S. 3835 Nr. 15. Auf alle übrigen in obigen verlosenen 18 Serien entfallenden, hier nicht aufgeführten 850 Gewinn-Nummern der Antheilsscheine entfällt der geringste Gewinn von je 12 fl. Vest. Wäh.

Wien, 1. October. (Verlosungen.) Bei der heute vorgenommenen Verlosung des Staatslotterie-Anlehens vom Jahre 1854 haben sich nachstehende Resultate ergeben ...

Wenn die Rose selbst sich schmückt. So schmückt sie auch den Garten.

Zelle es aber dennoch Störnisse geben, die den Congreß in einen Religionsstreit hineinziehen wollen ...

Die Unterrichtsfrage soll meines Erachtens, ohne eben da, wo es nicht anders möglich ist, die deutsche ganz auszuschließen ...

Wenn die Rose selbst sich schmückt. So schmückt sie auch den Garten.

Zelle es aber dennoch Störnisse geben, die den Congreß in einen Religionsstreit hineinziehen wollen ...

Die Unterrichtsfrage soll meines Erachtens, ohne eben da, wo es nicht anders möglich ist, die deutsche ganz auszuschließen ...

Wenn die Rose selbst sich schmückt. So schmückt sie auch den Garten.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 2. October.

Table with columns for Staatsfonds, Silber verz. Fonds, Staatsloose, Grundrenten, Bankpandbriefe, and Bank- und Indusriefactien. Includes various financial data points and interest rates.

Nordbahn	185	185.20	Waltersbrunn 500		
Staatsbahn	254.30	254.46	A. G. W.		
Südbahn	184.70	184.86	Leipziger zu 200 fl. G. M.	237	
Österr.-Westb.	157.75	158.25	Brünn-Wolfsgr.		
Gal.-Kar.-B.	207.25	207.50	Österr.-Wolfsgr.	135	137
Sierronowitzer	183.	183.50	Ung. Nordb.		
Böhmische Westb.	151.25	152.25	1. Siebenb. & A. 200	144.75	145.25
Pardubitz-Weidenberga	146.	146.50	Silber		
Leibschitz (70 pCt. Einzahl.)	151	153.	Rudolfsb. 30pCt. Silber	127.50	128.

Kriegsb., für 100 fl.	96.50	96.60	London 10. P.	116.	116.
Frankfurt 100 fl.	96.40	96.70	Paris 100 Francs	45.95	46.
Hamburg 100 fl.	85.	85.26			

Kronen	9.60	9.64
Präuss. Friedrichsd'or	11.48	11.63
Englische Sovereigns	170.1/2	170.7/8
Präussische Goldmann	113.50	114.75
Silber	113.50	114.75
Silbercoupon	113.50	114.75

Wien, 2. Oct. An der Börse eröffneten Creditactien 207, gingen bis 206.80—207, schlossen 206.80. Staatsbahnactien 254—254.50, schlossen 254.10—20, Lombarden 184.80, Carl Ludwig 208, 1866er Anl. 88.10, 1866er Lofe 82.70, 1864er Lofe 93.50, Tramwabactien 110—113, Napel. 9.24 1/2.

Die Börse war sehr fest und der Verkehr umfaßte heute eine größere Anzahl von Effecten, in welchen stärkere Umsätze zu mehr oder minder gehobenen Courten stattfanden. So namentlich in 5procentigen Anleihen von 1866, Nationalanleihen, Vosen von 1860 und 1864, ungarische Guldentalanleihe, Anglo-Osterr., Anglo-Hungar. Actien. Von Eisenbahnactien waren vorzüglich Franz. Josef. be. liebt und A. 2 höher; auch Siebenbürger und Rudolfsactien, (letztere älterer Emission) von heute an mit 60pCt. Einzahlung notirt, besser bezahlt. Tramwabactien anfangs matter, schlossen ebenfalls fester. Fremde Wechsel um eine Schattirung billiger, Comptanten preis. haltend.

Wien, 2. October. Abendbörse. Creditactien 206.80, Nordbahn 185.3, Staatsbahn 254, 1866er Lofe 82.50, 1864er Lofe 93.20, Napoleond'or 9.25, Lombarden 184 1/2, Franz. Josefsbahn 158.25, Galizier 207.25, Alfelder 144.75, Tramway 113, Fest.

Verhörungen zu Arad.
Innere Stadt.

1. October. Anton Dengl, Bindermeister, v. L., 57 Jahr, Brustwassersucht. — Theresie Hofenbratel, Fördars. tochter, v. L., 7 Tage, Krämpfe. — 2. Jirafel Emma, Gym. nastikerstochter, v. L., 6 Wochen, Krämpfe.

Spernbaba.
27. September. Nán Todor, Tagelöhnersohn, gr. or., 14 Tag, Krämpfe. — Andrásh Noham, Ufermannssohn, v. L., 16 Jahr, Scrofeln. — Lang Mathilde, Ammensstoch.

ter, v. L., 3 Wochen, Krämpfe — Julianna Damian, Deco. nomstochter, gr. or., 7 Tag, Krämpfe. — 29. Weiße Ro. vics, Tagelöhnersohn, gr. or., 7 Tag, Krämpfe. — 1. Oct. Anna Serban, Tagelöhnerstochter, unirt, 4 Wochen, Krämpfe.
Sarkad.
25. September. Anna Kreftics, Spenglerstochter, gr. or., 3 Monat, Krämpfe. — 27. Carl Barth, l. l. Bäcker. meister, v. L., 57 Jahr, Lungenjucht

Arader Gefangsverein (dalegylet).

Der Arader Gefangsverein wird Sonntag den 4. Oct. l. J. im großen Gasthause zu Gyvork eine mit Gesang verbundene Tanz-Soirée arrangiren.

- Programm.**
1. „Leben und Lied“, von Storch, gesungen vom Gesangsbereim.
 2. Lied, gesungen von Hrn. A. Zvroler.
 3. „Marosszky“, Volkslied, gesungen vom Gesangsbereim.
 4. Fantasic für das Piano, vorgetragen von Hrn. J. J. J. J. J.
 5. „Matrosen-Lied“, von Mendelssohn, vorgetragen vom Gesangsbereim.
 6. Declamation, vorgetragen von Hrn. Barga János.
 7. „Der Mönch“, von Meyerbeer, gesungen von Hrn. Marczel G. G. G.
 8. „Jaj be hosszu“, Volkslied, gesungen vom Gesangsbereim.
- Entrée für die Person 50 fr. Anfang 8 Uhr.
Das pl. t. Publicum wird hiezu achtungsvoll eingeladen.
Das Arrangirungs-Comité.

Arena.

Heute Sonntag den 3. Oct. l. J.:

A drótos tót.

(Der Mastelbinder.)
Komisches Original-Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen, von Kerpelen Gyozo. Musik von Mlaga Géza.

Bei seiner Abreise von Arad nach Debreczin sagt allen seinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl

Franz Kettinger.

Für die Arader Märtyrer

des 1848/9er Freiheitskampfes wird Dienstag dem 6. October 1868, Vormittags 10 Uhr in der Kirche der P. P. Minoriten ein Trauer-Gottesdienst abgehalten, wozu die hochgeehrten Bürger und Bürgerinnen der Stadt, sowie die l. Behörden und Vereine achtungsvoll einladet

Arad, 30. September 1868.
der Arader Honvédverein.

Die Mitglieder des Arader Honvédvereins werden zu dem für die Märtyrer des Freiheitskampfes, Dienstag den 6. October l. J. abzuhaltenden Trauergottesdienst hiemit eingeladen.

Versammlungsort: Esterzasse Nr. 3, Vormittags 10 Uhr.

Das Präsidium.

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien
vom 3. October 1868.

5% Metalliques	56.70
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	57.50
5% National-Anlehen	61.70
1860. Staatsanleihe	82.70
Banfactien	716.—
Creditactien	206.20

Wechsel-Cours.

London	115.95
Silber	113.50
Ducaten	5.53 1/2

Redaction, Druck und Verlag von **H. Goldscheider.**
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

Tragbarer Feuerlösch-Apparat

„EXTINCTEUR“

Wichtig

für Gemeinden, für alle industriellen Etablissements, Schiffe, Eisenbahnen, öffentliche Gebäude, Theater, für Waaren-Niederlagen, so wie für jeden Realitätenbesitzer und besonders für Deconomen.

Die von **Er. Excellenz dem Herrn Minister des Innern** in einem Rundschreiben an sämtliche Municipicien des Landes empfohlenen

echt englischen „Extincteurs“ sind für das Arader Comitai und Umgebung einzig und allein zu haben bei

Josef Steinitzer jun.,
Herrengasse Nr. 3.

wojelbst Auskunft und Prospeete bereitwilligst ertheilt werden.
Valentin Weisz,
General-Agent für Ungarn und seine Nebenländer.



Ein Paar elegante

Wagenpferde

(Braune) 15 Faust 1 Strich hoch, sammt Wagen und Geschirr, stehen vom 3. October angefangen zum Verkaufe im „Hotel Bas“. Zu erfragen beim Portier oder Hausknecht.

Die Zustreifung

von Frachtgütern von der Eisenbahn in die Stadt und vice versa übernehme ich à 8 fr. pr. Centner.

A. Deutsch,
Steinitzer'sches Haus.

Coffee

à 60, 65, 70 fr. bis fl. 1.10 per 20 Pfund, verkauft das ostindische Coffee-Magazin, Wien, Graben 29, im Innern des Trattnerhofes. In der Provinz gegen Nachnahme bei Abnahme von 30 Pfund an alle Eisenbahn- und Dampfschiffstationen franco Fracht.

PETROLEUM

in feinsten Qualität, ist billig zu haben bei

A. Deutsch,
Steinitzer'sches Haus, nächst der Promenade.

Telegraphische Depesche!

Das Londoner Concurs-Gericht hat mittelst Decret verfügt, daß das Lager der englischen Compagnie im Central-Depot, Wien, Tuchlauben Nr. 11, zwangsweise und sofort verkauft werden muß. Die enormen Waarenvorräthe, bestehend aus mehr als 20,000 Stück englischer Herren- und Damen-Leibwäsche, englische Keimwollen, englischen Tischtüchern, Tischzeugen und feinsten englischen Shirting zu den unvergleichlich billigsten Preisen. Die so niedrigen Preise im Verhältnis der schweren Qualität und Schönheit sämtlicher Artikel dürfen für jeden, sowohl Privaten als auch für Wiederverkäufer von größtem Interesse sein, da ein ähnlicher Verkauf nie und nimmer vorkommen dürfte.

Man vergleiche genau die hier notirten Preise

- 15000 Stück Keimwollenhemden von der feinsten bis zur gewöhnlichen Sorte in allen Größen, paßend und elegant, à fl. 1.50, 2.50, 2.80, 3, 3.50 bis 4.80.
- 10000 Stück Keimwollenhemden in jeder Größe, à fl. 1.30, 1.50, 1.80 bis 2.
- 9500 weiße und auch farbige Keimwollenhemden, neuester Façon, 1000 Muster, à fl. 1.50, 2, 2.50 bis 2.80.
- 8000 Keimwollen-Damenhemden, praktisch und elegant gemacht, à fl. 1.70, 2, 2.50, 2.80. Hochfeine Hemden à fl. 3.50, 3.80, 4.50 bis 10.
- 3000 Stück Damenhemden und Nachtforsers vorzüglichem Schnittes, sehr elegant, à fl. 1.80, 2, 2.50, 2.80 bis 3.
- 1300 Stück Keimwollen-Nachthemden für Damen, neuesten Schnittes, à fl. 3.50, 4 bis 4.50.
- 800 Stück Damen-Unterrocke, in allen gewünschten Mueßern gestickt, auch einfache, à fl. 3.50, 4, bis 5.50.
- 1500 Stück feine und mittelfeine Leinwand, à 50 Ellen jedes Stück, 1/2 breit, à fl. 18, 20 bis 23.
- 500 Stück hochfeine englische Handgespinnst-Weben, jedes Stück 50 Ellen vollkommen, à fl. 24, 28, 30 bis 35 das allerfeinste.
- 1250 Stück englische Weben in halben Stücken zu 24 Ellen, jedes Stück à fl. 9, 10 bis 13.
- 2000 Ellen feine englische Weigarn-Leinwand, 1/2 Wiener Ellen breit, à 32 fr.
- 2500 Duzend englische Keimwollen-Tischtücher, à fl. 2, 3, 3.50 bis 4; zu halbem Duzend abgegeben.
- 2000 Duzend englische Keimwollen-Battisttücher für Herren und Damen, à fl. 5, 6, 7 bis 8; zu halbem Duzend abgegeben.
- 20.000 Stück Hemdbrust-Einsätze aus allerfeinstem Battist-Leinwand, mit Quer- oder geraden Falten, à 80 fr., fl. 1 bis 1.50.
- 600 Stück englische Keimwollen-Damasch-Tischzeuge, neueste Dessins, für 6, 12, 18 und 24 Personen. Atlas-Damasch um den 3. Theil des Wertes.
- 23.000 Ellen extrafeine weiße englische Shirtings und Madapolans, schwerster Qualität, per Elle 25, 28, 30 bis 40 fr. die allerfeinste.

Verfertigungen gegen Nachnahme nach allen Haupt- und Provinzialstädten der ganzen österreichischen Monarchie. Verpackung wird nicht gerechnet — Bei Abnahme von über fl. 30 Waaren werden 6 Stück Indische Battisttücher gratis verabfolgt.

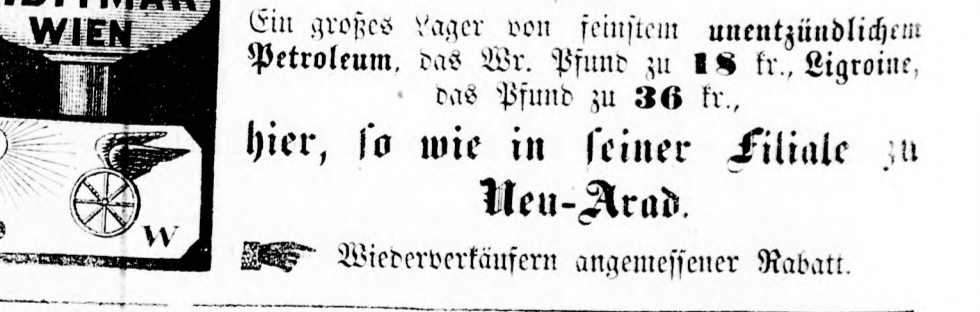
Adresse: **Central-Hauptversendungs-Depot, Wien, Tuchlauben 11,**
im Gunkel'schen Hause.
57 7—10, 12)

JOHANN HERRLING,
Cafe der Theater- und Schönen-Gasse Nr. 1,
empfehlte sein reichhaltiges Lager

Dittmar'scher Petroleum- u. Ligoine-Lampen

bester Construction, (703—630) so wie die hiezu gehörenden Cylinder, Dochte, Kugeln und Stürze, zu den äußerst billigsten Preisen; ferner:

Ein großes Lager von feinstem unentzündlichem Petroleum, das Wr. Pfund zu 18 fr., Ligoine, das Pfund zu 36 fr., hier, so wie in seiner Filiale zu Neu-Arad.



Reinigung der Zähne!
Das berühmte

Anatherin-Mundwasser,

dessen Privilegium im Juni 1865 erloschen und für dessen ausgezeichn. te Güte zahlreiche Zeugnisse vorliegen, ist um den Preis von 40 fr. zu haben in Wien: C. Spiglmüller, Apotheke, am hohen Markt in W. v. — Ferner in Arad bei Herren

Julius de Schwellengreber und Hermann Elias.

An die geehrten Wähler

der Arader israel. Cultus-Gemeinde.

Der Central-Ausschuss für die Wahl der israel. Congress-Deputirten in Arad bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniss, dass er zur Conscriptio der Wähler eine aus 3 Mitgliedern bestehende Conscriptio-Commission gewählt hat, welche vom 15. October l. J. angefangen durch 14 Tage, d. i. bis 2. November l. J., täglich Vormittags von 10-12 Uhr, im Tempelgebäude l. Stock, Sitzungen halten und die sich meldenden Wähler in die Wählerlisten eintragen wird.

Die geehrten Herren Wähler werden daher geziemend aufgefordert, behufs ihrer Eintragung in die Wählerlisten in der angegebenen Zeit vor der Conscriptio-Commission um so sicherer erscheinen zu wollen, da nur derjenige zur Abgabe einer Stimme berechtigt ist, der in der Wählerliste verzeichnet und im Besitze eines Wähler Certificats ist.

Zeit und Ort der Reclamation und der Wahl wird nachträglich bekannt gegeben werden. (744-13)

Aus der am 27. September 1868 abgehaltenen Sitzung des Central-Ausschusses für die Wahl der israel. Congress-Deputirten in Arad.

Leop. Rosenberg, Dr. Eduard Schöpkes,
Notär. Präses.

Zur Beachtung.

Die von Seite der Arader Gasbeleuchtungs-Gesellschaft für den 11. October l. J. bestimmte constituirende Generalversammlung, wird der Weinlese wegen erst am 18. October l. J., Vormittags 9 Uhr, im Rathhaussaale abgehalten, wozu die Actionäre eingeladen werden.

Johann Tedeschi,
prov. Ausschusspräsident.

Johann Urbányi,
prov. Ausschussnotär.

Frische

Gorgonzola-, Neufchateller-, de Brie-, Romadour-, Schwarzenberger-, Liptauer Herbst-Käse;

Orsovaer Caviar; marinierten Aal

diverse Delicatessen und Würste,

täglich frisch, empfiehlt billigst

W. S. Prinner's

Specerei-Handlung „zum weissen Hund“.

Schul-Anzeige.

In meiner Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt beginnt der Unterricht am 15. October; die Aufnahme von Schülerinnen und Pensionärinnen findet täglich statt.

Karoline Destreicher-Releti.

Schul-Anzeige.

Der neue Lehrkurs an der Commercial-Lehranstalt des Hofraths, Székényi Gasse Nr. 8, beginnt am 12. October l. J.; die Aufnahme der Schüler findet ununterbrochen bis zum 15. October statt.

In dem mit der Lehranstalt verbundenen Pensionate erhalten Kostschüler vollständige Verpflegung und werden sonst in sorgfältigster Weise überwacht.

Auf schriftliche Anfragen wird bereitwilligst Auskunft ertheilt.

H. Hirschl,

Inhaber und Leiter der Anstalt.

Die neu etablirte Soda-Wasser-Fabrik des J. Junga in Arad, Rathhaus-Gasse Nr. 2,

empfiehlt ihr mit einem Apparat neuester Construction erzeugtes Soda-Wasser bester Qualität.

Im Detail den Inhalt eines kleinen Epphons á 8 ft Verkauf) den Inhalt eines grossen á 12 ft. Wiederverkäufer und Abnehmer grösserer Mengen geniessen eine entsprechende Preisermässigung.

Die Verfahrens- und Epphons sind mit der Geschäftsfirma „J. JUNGA“ bezeichnet.

Die Herren Kaufleute und Gastgeber von Arad und Umgebung, die dieses Fabricat in ihr Geschäft einzubeziehen beabsichtigen, werden höflich ersucht, ihre diesbezügliche Willensmeinung dem Geseftigten gefälligst bekannt zu geben.

Josef Junga,

Apotheker und Fabrik-Eigenthümer.

Fertige Plachen, Plachen-Leinwand, Frucht-, Keps-, Woll-, Stroh- und Mehl-Säcke, nebst allen Gattungen Pferde- und Bett-Roggen, in jeder beliebigen Quantität, zu billigen Preisen, bei

Albert Deutsch, nächst dem „König“, Caffeehaus in Arad.

Auch werden dafelbst gegen billige Provision Säcke verlichen.

(733-2)

Einladung.

Die gefertigte Direction hat die Ehre, hiemit dem pl. t. Publicum anzuzeigen, dass in Folge der vom k. ung. Handelsministerium unterm 12. Juni l. J., Zahl 7831, ertheilten Concession die

Ungarische wechselseitige Versicherungs-Bank

ihre Wirksamkeit mit der Bildung ihres Sicherheitsfondes begonnen, und die Theilnahme-Erklärung der beizutreten wünschenden Gründer bei der unten bezeichneten Agentur hiemit eröffnet habe. Gründer dieser Anstalt wird Jeder, der an der Bildung dieses Fondes mit einer oder mehreren Einlagen von 100 fl. sich zu theilnehmen erklärt, und davon 10% beim Einschreiben, dem Laufe eines Jahres in drei oder auch in mehreren kleineren Raten ausgleicht.

Diese Einlagen bilden den Sicherheitsfond der Anstalt, welcher den sich daran Theilnehmenden doppelte Vortheile bietet, indem diese, so lange sie ihre Einlagen nicht zurückziehen, die ganze Einlage auf einmal, mit einem Mehrbetrag von 25-100%, gemäss der Zeit der Versicherung, zurückerstattet wird.

Die Anstalt erstreckt ihre Wirksamkeit auf Grundlage humanester Bedingungen: 1) auf Versicherungen gegen Feuerchäden beweglicher und unbeweglicher Güter; 2) gegen Hagelschäden an den Feldfrüchten, und 3) auf Versicherungen des menschlichen Lebens, nach den entsprechenden Modalitäten.

Die aus diesen Geschäftszweigen jährlich verbleibenden Überschüsse dienen anfangs zur Rückerstattung der durch die Gründer gemachten Einlagen zu dem voraus gebildeten Sicherheitsfondes, nach deren Tilgung dieselbe Summe, als Reserve, das gemeinsame Eigenthum aller Theilnehmer bildet. Die Verzinsungen hieraus, sowie die weiteren, aus den Prämien-Umsätzen aller Theilnehmenden Überschüsse fallen insgesamt den Versicherten zu, welche endlich noch den weiteren Vortheil haben, dass sie von den zur Verfügung stehenden Capitalien der Anstalt bei Anleihen stets vorrechtlich zu einer sicheren Hilfe im Nothfalle und wohlfeilem Gelde gelangen können.

Die Verfassung dieser Anstalt ist eine möglichst liberale, insofern sie unter den Einfluss und die Controllirung der gesammten Mitglieder gestellt worden ist.

All dieses in Anbetracht ziehend, möge gestattet werden, die Aufmerksamkeit des pl. t. Publicums auf diese Anstalt lenken zu dürfen, sowie auch dasselbe zur Theilnahme daran mit dem Bemerken hiemit höflichst einzuladen, dass jede weitere Auskunft bei der unten bezeichneten Agentur bereitwilligst ertheilt werden wird.

Pest, den 1. August 1868.

Die Direction

der „ungarischen gegenseitigen Versicherungs-Bank“.

Haupt-Agentur in Arad: Kreuzgasse Nr. 26, bei Herren Tamassy & Pausz.

Mailänder 10 Francs-Lose

(garantirt von der Stadt Mailand,)

Haupttreffer 100,000 Fr. in Gold etc.

Diese Lose, von welchen jedes einzeln gezogen werden muss, sind in Folge des äusserst günstig gestellten Spielplanes allgemein beliebt und ist deren Anschaffung durch den geringen Preis derselben Jedermann einmüthig. Jährlich finden 4 Ziehungen statt, und zwar am

16. März, 16. Juni, 16. September und 16. December,

mit Haupttreffer von 100,000, 2mal 50,000 und 30,000 Fr. in Gold.

Ein Verlust ist nicht möglich, da der kleinste Treffer den Anschaffungspreis erreicht.

(591-6,6)

Sigm. Schwarz.

Specerei-Handlung „zum Drangenhaus“.

Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

1292.

(737-33)

Arverési hirdetés.

Neuman testvéreknek Krausz Gábor elleni végrehatási ügyükben az Arad megyei t. törvényszéknek f. é. 4333 sz. a. végzése folytán alperesül lefoglalt kúvini 513. sz. tjkvben A + 1-4 alatt folyóidőre szőlő és épületből álls és 6000 fra becsült ingatlanságra. f. évi szeptember hó 15 án megtartott első árverés eredménytelen maradván, ezenvel közzé tetetik, miszerint a fentkörülirt ingatlanság f. é. október hó 16-án, d. e. 10 órakor, mint a második árverés megtartására kitűzött határidőben minden esetre a becsáron alul is ezen fozszolgabirosgnál betekintheó feltételek mellett a helyszínen megtartand. nyilvános árverésen eladatul fog.

Kelt Aradon 1868. évi sept. 30-án.

Aradi járás fozszolgabirosg:

Kozma,

szolgabiro.

Ein Notarfa

auf 2-3000 Mezen, in der Nähe des Einkaufsplatzes, ist zu vergeben und das Nähere zu erfragen im Fetzlichen Hause, l. Stock, nächst der Specereihandlung „zum schwarzen Hund.“ (745-1)

Freiwillige Licitation.

Im Gasthause „zum goldenen Stern“ in Arad werden am 16. 23. und 30. October a. c. Vor, mittags 9 Uhr, die

Gasthaus- und Passagier-Zimmer-Einrichtungen,

bestehend aus Hartholz-Betten sammt Betteneinrichtungen, Sessel, Kästen, Spiegel, polirte und Hartholz-Auszug Tische etc. an den Meisbietenden abgegeben. (732-1,3)

Obbenannte Gegenstände können täglich besichtigt, und auch aus freier Hand angekauft werden.

Simon Redl,

Pächter „zum goldenen Stern.“

AVIS.

Das photographische Atelier

MAX AUERBACH

IN ARAD,

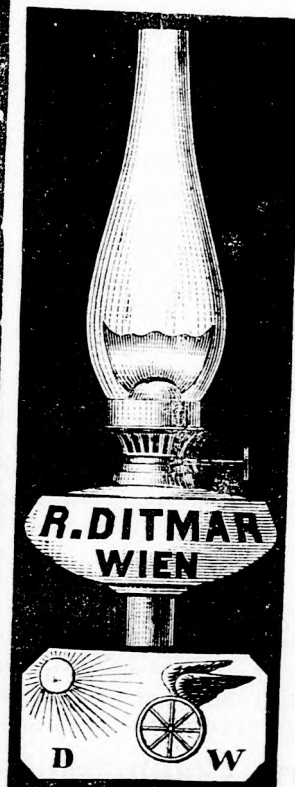
Jorragasse, im Graf Nádasdy'schen Garten,

empfiehlt sich einem hochgeehrten pl. t. Publicum zur Aufnahme aller Gattungen Photographien, wie auch der neuen sogenannten Cabinetsbilder, Vergrößerung aller Arten Visitenkarten: Tableaux von einzelnen Bildern in Gruppen zusammengestellt, die sich allseits des grössten Verfalls erfreuen, nach Art des Schügentableaux und des Tableau des l. f. f. Corps von Sotcedevics-Infanterie etc. etc. - Kleine Kinder werden sofort und momentan photographirt.

Alle gütigen Aufträge, auch die grössten, werden in kürzester Zeit prompt und zur allgemeinen Zufriedenheit effectuirt.

Aufnahmestunden von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

VERKAUF unter Garantie.



Verkauf

en gros und en detail.

Die größte und reichhaltigste Auswahl in

Ditmar'schen Petroleum-

und Ligroine-Lampen

bester Construction und in den gefälligsten Formen; wie auch in Cylinder, Kugeln, Sturze, etc.; ferner ein permanentes Lager von feinem, ungeschältem und unentzündlichem

PETROLEUM

und LIGROINE

befindet sich bei

A. WEILER SÖHNE,

Eisenhändler. (649-9)

Wiederverkäufern wird angemessener Rabatt gewährt.